



**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)
IDA-Infomail
Nummer 4, August 2006, 7. Jg.**

	Editorial	S. 1
1	Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2	Aus den Mitgliedsverbänden	S. 11
3	Dokumentation „Projektschultage“	S. 14
4	Aktion, Information	S. 15
5	Seminare, Tagungen	S. 18
	Impressum	S. 23

Editorial

In der interkulturellen Pädagogik wird häufig darauf hingewiesen, dass „wir alle trotz unserer Verschiedenheit im Grunde gleich seien“. Einem Abgleich mit der Realität hält diese Botschaft allerdings selten stand.

Auf der einen Seite sind die Lebensrealitäten und –bedingungen für Jugendliche zu unterschiedlich, als dass das Primat der Gleichheit tragfähig wäre. Ein Flüchtlingsmädchen, das unter dem rechtlichen Status einer Duldung leben muss, hat nicht die gleichen Chancen wie ein Mädchen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Ein zweisprachig aufgewachsener Junge, der plötzlich merken muss, dass seine Sprachkompetenz nichts wert ist, weil Russisch und Kasachisch in Deutschland nicht geschätzt werden, erfährt keine Anerkennung, im Gegensatz zu seinem Schulkollegen, der Deutsch und Englisch spricht. Menschen, die „ungleich gemacht“ werden, sehen sich in ihrem Alltag oft Diskriminierungen ausgesetzt, die häufig subtil sind und die Ausgrenzung mit Vorschriften, Normen, Regeln, aber auch mit Fürsorge oder Neugier tarnen.

Auf der anderen Seite scheinen für Menschen mit Migrationshintergrund andere Maßstäbe zu gelten, als für die nicht-migrantische Bevölkerung. Dies suggeriert ein Blick in den Diskurs über MigrantInnen: Jugendliche mit Migrationshintergrund werden nur extrem beurteilt: Entweder sind sie

„nicht integriert, gewaltbereit und verursachen Probleme“, oder sie sind „vorbildlich“ und können besondere „Leistungen“ aufweisen, sei es im schulischen, sportlichen oder Arbeitsbereich. Durch diese Polarisierung wird jedoch der größte Teil der hier lebenden Jugendlichen mit Migrationshintergrund ausgeblendet, diejenigen, die weder zu Gewalt neigen, noch sich olympisches Gold um den Hals hängen können, sondern insbesondere und vor allem eines sind: Jugendliche. Jugendliche, deren Sorgen sich um typische Adoleszenzprobleme drehen, wie schulische Belange, den ersten Liebeskummer oder Konflikte mit dem Elternhaus, wenn es beispielsweise um die Wahl der adäquaten Kleidung geht. Dabei kann es genauso zum Streit kommen, wenn ein junges Mädchen „bauchfreie“ T-Shirts tragen möchte, als wenn es sich bewusst und in Abgrenzung zu der Mutter dazu entscheidet, ein Kopftuch tragen zu wollen.

Die vielen bunten Schattierungen zwischen den Schwarz-Weiß-Polen, die das Leben der Jugendlichen ausmachen lohnen ein näheres Hinsehen. Dies geschieht dann, wenn sich die Pädagogik auf die Jugendlichen einlässt, partizipativ deren Wünsche, Bedürfnisse, Sorgen, Nöte und Freuden zur Geltung bringt und gleichzeitig sensibel für Ausschlussmechanismen ist, die im Alltag der Jugendlichen wirken.

Birgit Jagusch

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.1 Publikationen

Tagungsdokumentation „Rassismus – eine Jugendsünde?“

Die Dokumentation der Fachtagung „Rassismus – eine Jugendsünde? Aktuelle antirassistische und interkulturelle Perspektiven der Jugendarbeit“, die IDA e. V. im November 2005 veranstaltet hat, ist soeben als pdf-Datei erschienen. Die Tagungsdokumentation steht auf der Website des IDA unter www.IDAeV.de/antirassismus_publicationen in der Rubrik Texte unter dem Stichwort Antirassismus in unterschiedlichen Versionen zum Download bereit.

Die Dokumentation enthält die Vorträge und Workshopbeiträge der Tagung und vermittelt somit Einblicke in unterschiedliche aktuelle Ansätze der interkulturellen und antirassistische Jugendarbeit. Die einzelnen Artikel verbinden wissenschaftliche Diskussionen mit der Praxis der Jugendarbeit und spannen damit nicht nur einen inhaltlichen Bogen zwischen den verschiedenen thematischen Facetten, sondern auch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Auf das Grußwort des IDA-Vorsitzenden Rudi Klarer, in dem er auf Geschichte und Perspektiven des IDA eingeht, folgt der Beitrag von Prof. Dr. Birgit Rommelspacher über die verschiedenen Dimensionen von Rassismus. Sie setzt sich kritisch mit Ausdrucks- und Wirkungsweisen des Rassismus in Deutschland auseinander.

Dr. Rudolf Leiprecht beleuchtet Voraussetzungen und Bestandteile interkulturellen Lernens in der Jugendarbeit und umreißt ein mehrdimensionales Konzept einer Jugendarbeit, das die verschiedenen Lebensrealitäten der Jugendlichen beinhaltet.

Prof. Dr. Albert Scherr plädiert unter dem Fokus der Frage nach den Herausforderungen durch Rechtsextremismus an die Jugendarbeit dafür, Menschenrechtspädagogik in Schule und Jugendarbeit auszubauen und die Pädagogik den Erfordernissen der Einwanderungsgesellschaft anzupassen.

Dr. María do Mar Castro Varela und Birgit Jagusch entwerfen in ihrem Beitrag einen Grundriss für eine geschlechtergerechte interkulturelle Pädagogik und beschreiben, wie Pädagogik ressourcenorientiert mit den Potentialen der Jugendlichen arbeiten kann.

Der abschließende Beitrag von Dr. Juliane Wetzel widmet sich dem Thema Antisemitismus und Schule und dem Youth Leader Training. Neben Vorschlägen für Jugendbildungsmaßnahmen gegen Antisemitismus beschreibt sie aktuelle Formen des Antisemitismus und deren historische Verwurzelung.

1.1.2 Veranstaltungen

Interkulturelle Öffnung der Jugendverbände

Termin: 16. September 2006

Ort: Frankfurt/M.

In Kooperation mit dem Hessischen Jugendring (HJR)

Interkulturelle Öffnung der Jugendverbände für Jugendliche mit Migrationshintergrund ist im Einwanderungsland Deutschland eine wichtige Aufgabe der Jugendverbandsarbeit. Das

Seminar zeigt Wege, wie sich Verbände öffnen können, an welche Hürden ein solcher Entwicklungsprozess geknüpft ist und welche Chancen einer Pluralisierung der Verbände innewohnen.

Zunächst werden verschiedene Perspektiven auf interkulturelle Öffnung dargestellt und diskutiert, um nachfolgend in Arbeitsgruppen Ansatzpunkte für die konkrete Vereinsarbeit zu erarbeiten. In den Arbeitsgruppen erarbeiten die Teilnehmenden einen Handlungsplan für die Zukunft, der wegweisend für weitere Aktivitäten sein soll und Handlungsmöglichkeiten aufzeigt.

Zielgruppe sind aktive haupt- und ehrenamtliche Mitglieder von Jugendverbänden und -ringen, die sich mit der interkulturellen Öffnung ihres Verbands auseinandersetzen möchten.

Programm

- 09:15 Einlass und Stehkafee
- 09:30 Begrüßung und Einführung
Matthias Körner, stellv. Vorsitzender des Hessischen Jugendrings, zur Rolle der Jugendverbände beim Erlernen und Vermitteln von demokratischen Werten, die angesichts von Migration die Integration Jugendlicher durch Partizipation fördern.
- 09:45 Was heißt eigentlich interkulturelle Öffnung der Jugendverbände?
Voraussetzungen, Ziele, Herangehensweisen, Wege der Öffnung
(Dr. Peter Nick, Expertenautor für das Deutsche Jugendinstitut, München)
Vortrag mit anschließender Diskussion
- 10:45 Interkulturelle Öffnung aus Sicht selbstorganisierter MigrantInnenjugendorganisationen
(Gülşah Bayram, Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland)
Vortrag und anschließende Diskussion
- 11:45 Pause
- 12:00 Filmbeitrag „Deutschland ... wäre meine richtige Heimat ...“, von der Gruppe der „Unmündigen“ e. V.
Anschließend Diskussion mit den FilmemacherInnen.
- 13:00 Mittagessen und small talk beim „walk on the main-side“
- 14:00 Workshops
incl. coffee break
- I. Best Practice: Interkulturelle Öffnung der Verbände – Voraussetzungen, wie geht das und welche Fallstricke gibt es?
(Dr. Peter Nick / Julia Wältring, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, BdP Hessen)
- II. Kooperationen von MigrantInnenjugendorganisationen mit „etablierten“ Jugendverbänden
(Birgit Jagusch, IDA e. V. und Gülşah Bayram)

- 16:45 „Alle sprechen von kultureller Öffnung - wir kümmern uns drum“. Startschuss für einen konkreten Handlungsplan der Hessischen Jugendverbände zur „Interkulturellen Öffnung für Migrantenjugendliche“
Moderation: Angelika Ribler, Sportjugend Hessen
- 18:00 Austausch, Stehempfang, Ausklang mit Turgut Yüksel, Interkultureller Referent des Frankfurter Jugendrings

Ort der Veranstaltung:

Haus der Jugend
Deutschherrnufer 12
60594 Frankfurt
Anfahrt siehe
www.jugendherbergefrankfurt.de

Anmeldung zur kostenfreien Teilnahme bis 4. September 2006 an:

Hessischer Jugendring
Schiersteiner Str. 31-33
65187 Wiesbaden
Die Bestätigung der Anmeldung erfolgt in der 36. Woche per e-Mail
Tel: 06 11 / 9 90 83-0
Fax: 06 11 / 9 90 83-60
info@hessischer-jugendring.de
www.hessischer-jugendring.de

Koordination und Infos:

Dr. Manfred Wittmeier, Hessischer Jugendring
Tel: 06 11 / 9 90 83 20
Birgit Jagusch, IDA e. V.
Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Info-Tische zur Präsentation gelungener Aktivitäten stehen im Seminar zur Verfügung.

Jugend im Visier

Rechtsextreme Sondierungen und Gegenstrategien im öffentlichen Raum

Termin: 7.-8.11.2006

Ort: Magdeburg

Eine Kooperation der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e. V., der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. und Miteinander e. V.

Der Rechtsextremismus hat sich trotz der Anstrengungen von Politik und Zivilgesellschaft auf besorgniserregendem Niveau stabilisiert. Außer den Gewalttaten schockiert die in verschiedenen Regionen gelungene Verankerung rechtsextremer Organisationen in den sozialen und politischen Strukturen vor Ort. Von der Partei- bis zur Jugendarbeit haben sie erfolgreich Fuß gefasst. Nehmen wir den Anspruch hegemonialer Dominanz des Rechtsextremismus ernst, heißt das, er hat sich stellenweise erfolgreich modernisiert und wird sozial anschlussfähig. Es findet eine Gewöhnung der Gesellschaft an Rechtsextreme im öffentlichen Raum statt.

Dieser wird von Rechtsextremen auf unterschiedliche Weise besetzt. Die Angstzonen im Osten der Republik sind allseits bekannt, doch auch im Süden, Westen und Norden der Republik gibt es Häuser, Gemeinden und Stadtviertel, in denen Rechtsextremisten gleich Rattenfängern auf Jugendfang gehen und meinungsbildend wirken. Neben dem geographisch umkämpften lokalen Raum spielt sich die Auseinandersetzung auch im politischen Feld ab. Rechtsextremisten beherrschen erfolgreich den Wechsel von der parlamentarischen zur außerparlamentarischen Bühne. Der politische Raum wird in seiner ganzen Weite genutzt: Von Lagerfeuern über Zirkel studentischer Seminare bis zur parlamentarischen Debatte reicht ihr methodisches Spektrum. Auch im kulturellen und medialen Raum positionieren sie sich unübersehbar. Um ihnen das gewonnene Terrain wieder abzunehmen, bedarf es langer, geduldiger und qualifizierter Arbeit im politischen, regionalen, medialen und Jugendbildungsbereich.

Jenseits von Dramatisierung oder Verharmlosung stellt sich die Tagung die Aufgabe, verschiedene Sektoren rechtsextremer Strategie und Gegenbewegungen dazu in den Blick zu nehmen, um einerseits den Ursachen des Rechtsextremismus näher zu kommen und andererseits die Effektivität von Gegenbewegungen zu untersuchen. Dabei wird der Entwicklung im Jugendbereich besondere Beachtung geschenkt, steht sie doch als „Zukunft“ im Fadenkreuz von Rechtsextremisten und ihren Gegnern. Die Tagung widmet sich der Differenz von Stadt und Land, der Präsenz im politischen Raum und politischen Antworten darauf sowie überraschenden und alternativen Gegenstrategien auf rechtsextreme Dominanzbestrebungen. Ein öffentlicher Abendvortrag präsentiert neueste Erkenntnisse zur rechtsextremen Disposition Jugendlicher am Beispiel rechtsextremer Aussteiger.

Programm

Dienstag, 7.11.2006

- 13.30 Begrüßung durch die Veranstalter
- 13.45 Grußworte
Dr. Gerlinde Kuppe, Ministerin für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Andreas Geiger, Rektor der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
- 14.15 Rattenfänger von Hameln: Rechtsextreme Jugendarbeit in Stadt und Land
Prof. Dr. Benno Hafeneger, Universität Marburg
- 15.00 Kaffeepause
- 15.20 Kampf um die Jugend: Städtische und ländliche Strategien der Gegenwehr
Dierk Borstel, Zentrum Demokratische Kultur, Berlin
- 16.15 Zwei Arbeitsgruppen zu Strategien im städtischen und ländlichen Raum
AG 1: Input: Dirk Wilking, demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung
Moderation: Christine Müller, BAG KJS
AG 2: Input und Moderation: Torsten Hahnel Miteinander e. V./Arbeitsstelle
Rechtsextremismus
- 18.30 Abendessen
- 20.00 Öffentlicher Abendvortrag „Der Hass hat uns geeint“.
Über soziale und individuelle Dispositionen rechtsextremer Jugendlicher
Prof. Dr. Birgit Rommelspacher, Alice-Salomon-Hochschule Berlin

(Hörsaal der Hochschule Magdeburg-Stendal, Brandenburger Str. 9, Raum 201)

Mittwoch, 8.11.2006

- 09.00 Erstwähler – Ersttäter? Über die rechtsextreme Besetzung des politischen Felds
Prof. Dr. Richard Stöss, FU Berlin
- 09.45 Strategien gegen den Rechtsextremismus im politischen Feld, Fokus Jugend
Prof. Dr. Roland Roth, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
- 10.30 Kaffeepause
- 10.45 Zwei Arbeitsgruppen zu Strategien im politischen Raum
Moderation: Dr. Stephan Bundschuh, IDA und Christine Müller, BAG KJS
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 Gegenstrategien im öffentlichen Raum: Was spricht junge Menschen an?
Podiumsdiskussion
Doris Liebscher und Mathias Berek, Radio Island
Alf Thum, Apfelfront
Klaus Farin, Archiv der Jugendkulturen/Culture on the Road
Moderation: Thomas Kupfer, Radio CORAX
- 15.00 Abschlussreflexion der Veranstalter
- 15.30 Ende

Tagungsort:

InterCityHotel Magdeburg
Bahnhofstraße 69
39104 Magdeburg
Tel: 03 91 / 5 96 20
Fax: 03 91 / 5 96 24 99
www.magdeburg.intercityhotel.de

Das Hotel liegt nur 50m vom Bahnhof entfernt.

Anreise: Dienstag, 7. November, bis 13:00 Uhr

Abreise: Mittwoch, 8. November, 15:30 Uhr

Teilnahmebedingungen

Anmeldung bis Dienstag, 24.10.2006

Kosten: 30,00 Euro für Tagung, Unterkunft und Verpflegung – bitte mitbringen.

Nach der Anmeldung wird eine Anmeldebestätigung und eine Wegbeschreibung per Mail versandt.

Bei Abmeldungen nach dem 1.11.2006 müssen wir leider eine Stornogebühr für Zimmer etc. in Rechnung stellen.

Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Weitere Informationen bei:

IDA e. V.
Dr. Stephan Bundschuh
Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
info@IDAeV.de

und

Christine Müller, BAG KJS e. V.
Tel: 02 11 / 9 44 85-29
christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

1. Bundesfachkongress Interkultur. Fachforum zum interkulturellen und interreligiösen Dialog. Kulturelle Vielfalt für alle – Differenzieren statt Pauschalisieren

Termin: 04.-06. Oktober 2006

Ort: Stuttgart

Ziel des Kongresses, der vom Forum der Kulturen in Stuttgart organisiert wird, ist es, die bislang meist getrennt geführten Diskurse wie Kultur- und Bildungspolitik, Entwicklungs- und Integrationspolitik und interreligiöser Dialog zusammenzuführen und neue Politik- und Arbeitsansätze für die kommunale Praxis zu entwickeln. Dabei bezieht sich der Kongress stark auf die bisherigen Erfahrungen mit dem Entimon-, Civitas- und Xenos-Aktionsprogramm sowie auf die UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung kultureller Vielfalt und richtet sein Hauptaugenmerk auf die Institutionalisierung kultureller Vielfalt in der kommunalen Praxis bzw. auf die interkulturelle Öffnung der bestehenden Institutionen, Ämter und Träger der Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit. Diese kommunale Politik soll von den Alltagswirklichkeiten der MigrantInnen ausgehen und gemeinsam „mit“ ihnen zusammen gestaltet werden, statt nur „für“ sie.

IDA e. V. beteiligt sich in Kooperation mit dem **Stadtjugendring Stuttgart** und dem Organisationsberater **Sedat Cakir** durch die inhaltlich-organisatorische Gestaltung eines ganztägigen Fachforums zum Thema "Jugend" an dem Kongress. Es ist dem Thema „**Interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit / Empowerment migrantischer Jugendorganisationen**“ gewidmet. Die außerschulische Jugendarbeit erfasst Interkulturalität zunehmend als Strukturfrage. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sollen nicht nur an Veranstaltungen teilnehmen, sondern innerhalb der Strukturen der Jugendarbeit agieren. Nach einer Einführung über die Notwendigkeit der interkulturellen Öffnung werden in Arbeitsgruppen anhand von Fallbeispielen verschiedene Strategien der Umsetzung von interkultureller Öffnung erarbeitet. Mittels der Erfahrungen und Kenntnisse der Teilnehmenden werden Handlungsalternativen entwickelt und erste Schritte eines interkulturellen Öffnungsprozesses vorgestellt.

Infos:

<http://www.bundesfachkongress-interkultur.de/>

und

IDA e. V.
Stephan Bundschuh und Birgit Jagusch
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
info@IDAeV.de
www.IDAeV.de/aktuelles

Zusatzausbildung

Pädagogik der kulturellen Integration – Migrationsprozesse verstehen und begleiten lernen

Deutschland ist ein Einwanderungsland: Menschen mit und ohne Migrationshintergrund treffen aufeinander, vermischen sich, grenzen sich aber auch voneinander ab. Es ist klar, dass Integration nicht erzwungen werden kann. Vielmehr ist Integration ein wechselseitiger Prozess, in dem alle Beteiligten lernen. Es gilt, sowohl Unterschiedlichkeit anzuerkennen als auch die notwendige Gemeinsamkeit zu entdecken.

Damit Integration gelingt, bedarf der Lernprozess einer Begleitung und Unterstützung durch pädagogische Professionalität.

Ziele

Die Zusatzausbildung vermittelt die Kompetenzen, die von PädagogInnen dort gefordert sind, wo Menschen – insbesondere Kinder und Jugendliche – mit unterschiedlicher kultureller Herkunft zusammentreffen und in dieser Situation das Zusammenleben lernen. Sie vermittelt Wissen, fördert Handlungsfähigkeit, stellt methodisches Handwerkszeug vor, übt die praktische Umsetzung und stärkt die persönlichen Ressourcen der Teilnehmer/innen.

Zentrale Inhalte sind u. a.

- ◆ Situation von MigrantInnen in Deutschland, Integrationspolitik, Gesetzeslagen;
- ◆ Mehrheits- und Minderheitsexistenz, Macht/Ohnmacht, Fremdheit/Vertrautheit;
- ◆ verschiedene Ansätze der Deutung, Zielsetzung und methodischen Umsetzung interkultureller Arbeit und deren Relevanz für die Pädagogik der kulturellen Integration;
- ◆ lösungsorientiertes Arbeiten (Systemischer Ansatz) und ressourcenorientiertes Arbeiten in Gruppen (TZI-Ansatz);
- ◆ Konzeptarbeit, Wissensmanagement, Projektarbeit.

Struktur

30 Seminartage, aufgeteilt in 9 Seminare von 3 bzw. 4 Tagen, dazwischen regionale peer-group-Treffen, Praxisprojektarbeit, Literaturstudium

Zielgruppe

PädagogInnen aus Jugendarbeit, Schule, Hort, Projekt- und Stadtteilarbeit, die Integrationsförderung als Zielsetzung oder Auftrag haben

Insbesondere Bewerbungen von Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund sind erwünscht!

Voraussetzungen

- päd. Grundausbildung, die auch im Ausland oder durch entsprechende Erfahrungen in der sozialen (interkulturellen) Gruppenarbeit erworben sein kann; i. d. R. 2 Jahre Berufserfahrung; Seminarsprache ist Deutsch.

Beginn 12.-14. Februar 2007
Ende 16.-18. Juli 2008

Kursleitung

Ina Benigna Hellert, Dipl.-Sozialwirtin, Studium der interkulturellen Didaktik,

Institut für Jugendarbeit

Mitra Sharifi-Neystanak, Germanistin, Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Iranistik der Uni Bamberg

Dr. phil. Roland Feldmann, graduerter TZI-Leiter, Erwachsenenbildner

Veranstaltungsort

Institut für Jugendarbeit Gauting (bei München) und
Jugendbildungsstätte Unterfranken Würzburg

Beitrag und Ermäßigungen

2.700 Euro (incl. Seminargebühren, Unterkunft und Verpflegung)

- ◆ 100 Euro Ermäßigung für MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit (§§11-14 KJHG)
- ◆ 100 Euro Ermäßigung für die gemeinsame Bewerbung von „interkulturellen Tandem“ (zwei TeilnehmerInnen jeweils mit und ohne Migrationshintergrund)
- ◆ 100 Euro Ermäßigung für TeilnehmerInnen, die sich bis zum 02.10.2006 bewerben

Teilstipendien stehen zur finanziellen Unterstützung auf Antrag in begrenzter Anzahl zur Verfügung.

Träger

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings und Jugendbildungsstätte Unterfranken

Kooperationspartner

- ◆ Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns (AGABY) und
- ◆ Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA)

Ausführliche Konzeption mit Bewerbungsunterlagen

Institut für Jugendarbeit des BJR

Germeringer Straße 30

82131 Gauting

Tel: 0 89 / 89 32 33-10

Fax: 0 89 / 89 32 33-33

tierling@institutgauting.de

1.2 Neues von IDA-NRW

1.2.1 Veranstaltungen

Das Antidiskriminierungsgesetz: Perspektiven, Chancen und Grenzen

Eine Tagung des IDA-NRW in Kooperation mit der Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen e. V., Düsseldorf

Mit dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG) werden endlich die entsprechenden EU-Richtlinien in nationales Recht umgesetzt. Wenn auch noch nicht absehbar ist, wie sich dieses Gesetz in der Praxis bewähren wird, so ist doch der Informationsbedarf groß:

- Wie wirkt sich das neue Gesetz im arbeitsrechtlichen Bereich aus, welche Rechte und welche Pflichten kommen auf ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen zu?
- Welche Diskriminierungsformen sind durch das Gesetz abgedeckt, welche Fälle sind gerichtlich relevant?
- Wie sieht eine adäquate Beratung auf der Grundlage des neuen Gesetzes aus?

Diesen und weiteren Fragen werden wir bei unserer Tagung nachgehen.

Termin: Montag, 25. September 2006, 13.00 - 17.00 Uhr

Ort: Haus der Jugend, Carl Mosterts Platz 1, 40477 Düsseldorf

ReferentInnen:

Martina Perreng (Leiterin des Referats Arbeitsrecht beim DGB Bundesvorstand):
Einführung in das AGG mit dem Schwerpunkt Beschäftigung

Susanne Laaroussi (AntiDiskriminierungsbüro Köln):

Das AGG aus der Perspektive der Antidiskriminierungsarbeit

Informationen:

IDA-NRW, Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@ida-nrw.de

„Repräsentation" als Thema der interkulturellen und antirassistischen Arbeit (Arbeits-titel)

Ein Workshop für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der interkulturellen und/oder antirassistischen Bildungsarbeit und Beratung

Termin: 21. November 2006

Ort: Jugendherberge Köln-Deutz

Referentinnen: Dr. Maria do Mar Castro Varela & Nikita Dhawan

Informationen:

IDA-NRW, Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@ida-nrw.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Respect 2006

Das **BDP-Mädchenkulturhaus** und das **Bremer Jungenbüro** bieten ab September 2006 eine **Qualifizierungsreihe** zu „**Gender und Transkulturalität in Theorie und Praxis**“ an. Die seit 2002 bestehende Arbeitsgruppe „respect“ hat ein antirassistisches und geschlechtersensibles Modellprojekt entwickelt, das die Dimensionen Gender, Ethnizität, Empowerment-Pädagogik, Sensibilisierungs- und Antidiskriminierungsarbeit verbindet. Die einzelnen Bausteine werden in der Qualifizierungsreihe gebündelt und können einzeln oder als Reihe besucht werden.

Infos:

Bremer Jungen Büro

Rückertstr. 25

28199 Bremen

Tel: 04 21 / 59 86 51 60

info@bremer-jungenbuero.de

www.bremer-jungenbuero.de

Alte Heimat – Neue Heimat

Die **Deutsche Jugend aus Russland in Frankfurt (DJR)** hat eine Ausstellung konzipiert, in der Jugendliche ihre Vorstellungen und Visionen zum Thema „**Alte Heimat – Neue Heimat**“ künstlerisch umgesetzt haben. Die einzelnen Bilder bieten einen interessanten Einblick in die Lebensrealitäten der jugendlichen SpätaussiedlerInnen und deren Leben in Deutschland.

Infos:

Deutsche Jugend aus Russland (DJR)

Porthstr. 10

Haus der Heimat

60435 Frankfurt

Tel: 0 69 / 95 40 80 86

Fax: 0 69 / 95 40 80 86

[djrhessen@web.de](mailto:djr-hessen@web.de)

www.djr-frankfurt.de

Positionen zum Integrationsgipfel

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa** hat anlässlich des Integrationsgipfels, der im Juni veranstaltet wurde, ein **Positionspapier** verabschiedet, in dem sie Positionen des Verbandes zu **Zuwanderung und Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft** formuliert. Weiterhin wird auf die Angebote und Maßnahmen, die die djo mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund durchführt, hingewiesen.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa

Kuglerstr. 5

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 44 67 78-0

Fax: 0 30 / 44 67 78-11

ino@djo.de

www.djo.de

Zeitungsprojekt Futura

Der **Landesverband Niedersachsen der djo-Deutsche Jugend in Europa** führt in Kooperation mit dem Verein **Spätaussiedler und deutsche Rückwanderer e. V. Hameln“ (SDR)** das **Zeitungsprojekt „Futura“** durch. **Jugendliche Aussiedlerinnen** bekommen durch das Projekt die Möglichkeit, in literarischer Form ihre Erfahrungen in Deutschland zu veröffentlichen. Die Zeitung erscheint zweisprachig. Insgesamt sind zwei Ausgaben der Zeitung geplant.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Niedersachsen

Innerstweg 7

30419 Hannover

Tel: 05 11 / 96 51 3-0

Fax: 05 11 / 96 51 3-14

info@djo-niedersachsen.de

„Nazi-Tattoo ... und nu?“

Die **Grüne Jugend Berlin** hat eine **Postkarte** gestaltet, die unter dem Titel **„Nazi Tattoo ... und nu?“** auf **kreative Weise zum Umgang mit rechtsextremen Symbolen** animiert. Die Postkarte zeigt verschiedene Möglichkeiten, wie mittels weniger Striche ein Hackenkreuz in andere Motive verwandelt werden könne. Damit können sowohl Tätowierungen bei AussteigerInnen oder Hackenkreuzschmierereien verwandelt werden. Nach Erscheinen der Postkarte wurde die Grüne Jugend Berlin von der NPD wegen des Verstoßes gegen § 86a angezeigt.

Infos:

Grüne Jugend Berlin

Dirschauer Str. 13

10245 Berlin

Tel: 0 30 / 66 76 30 00

Fax: 0 30 / 29 35 08 75

Info@gruene-jugend-berlin.de

www.gruene-jugend-berlin.de

Interkulturelle Öffnung

Das **Bezirksjugendwerk Niederrhein der Arbeiterwohlfahrt** führt unter dem Titel **IMUS – Integration von MigrantInnen und SpätaussiedlerInnen in die Jugendverbandsarbeit** in Essen ein Projekt der interkulturellen Öffnung des Verbandes durch. Das Projekt beinhaltet verschiedene Bildungsseminare, JugendgruppenleiterInnenschulungen, erlebnispädagogische Maßnahmen, Selbstbehauptungskurse, Rhetorikschulungen und soll durch eine Vernetzung mit anderen in Essen aktiven Akteuren eine möglichst große Zielgruppe erreichen.

Infos:

Jugendwerk der AWO Bezirk Niederrhein

Lützowstr. 32

45141 Essen

Tel: 02 01 / 31 05-2 62

info@jugendwerk.de

www.jugendwerk.de

Leben hoch 3

Die **Katholische Junge Gemeinde (KJG), Landesarbeitsgemeinschaft Bayern** führt unter dem Motto **Leben hoch 3. Das kulturelle religiöse Projekt der KJG in Bayern den interreligiösen Dialog**, der 2001 auf Bundesebene durch das Projekt enjoy the difference begonnen wurde, fort. Ziel des Projekts ist es, einen Dialog zwischen christlichen, muslimischen und

jüdischen Jugendlichen zu initiieren und eine Basis für eine nachhaltige Kooperation zwischen den Jugendlichen zu schaffen. In allen bayerischen Diözesen sollen lokale Aktionen durchgeführt werden. Zur Unterstützung wurde eine Arbeitshilfe publiziert, es wurden verschiedene Schulungen sowie im Juli 2006 eine Fachtagung veranstaltet.

Infos:

Katholische Junge Gemeinde (KJG), Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

Preysingstr. 93

81667 München

Tel: 0 89 / 42 00 11 73

Fax: 0 89 / 42 00 11 74

Christoph.heidenhain@kjq-lag-bayern.de

www.lebenhochdrei.de

Good-Practice Datenbank

Der Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“ e. V. hat auf seiner **Website** eine **Datenbank** mit Good-Practice Beispielen integriert. Durch eine mehrdimensionale Suchfunktion können Interessierte Projekte aus verschiedenen Bereichen der **Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit** und für unterschiedliche Zielgruppen recherchieren. Ziel der Datenbank ist es, Ideen für eigene Projekte zu geben und eine Vernetzung herbeizuführen. Regelmäßig sollen neue Inhalte eingepflegt werden.

Infos:

„Mach meinen Kumpel nicht an!“ e.V., Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-193

Fax: 02 11 / 43 01-134

info@gelbehand.de

www.gelbehand.de

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Die Redaktion der Infomail freut sich, dass es in jeder Ausgabe der Infomail viel über Aktionen und Projekte der Jugendverbände zu berichten gibt. Dies zeigt, dass Jugendverbände auf dem Gebiet der antirassistischen- und interkulturellen Arbeit aktiv sind und die vorgestellten Projekte auch als Anregung für andere Interessierte dienen können.

Bestimmt gibt es aber noch viel mehr Berichtenswertes aus den einzelnen Jugendverbänden, den Landesverbänden sowie den Orts- und Kreisgruppen, das der IDA-Redaktion leider nicht bekannt ist.

Vielleicht hat ja die eine Leserin oder der andere Leser Interesse, die Aktivitäten ihres oder seines Vereins in Zukunft auch in der IDA-Infomail zu präsentieren. Eine kurze E-Mail mit Informationen über das Projekt an info@IDAeV.de genügt. Ich freue mich auf die Post!

Birgit Jagusch

3 Dokumentation: Projektschultage

Die Schule als eine der maßgeblichen Sozialisationsinstanzen für Jugendliche spiegelt die verschiedenen Jugendkulturen wider, die in dieser Gesellschaft existieren. Dementsprechend gibt es in vielen Schulen auch Probleme mit rechtsorientierten Jugendlichen. LehrerInnen und SchülerInnen fragen, wie sie sich besser über Rechtsextremismus informieren und Handlungskompetenz gegen rechtsextreme Sprüche und Verhaltensweisen entwickeln können. Nicht erst seit Beginn der Diskussion über die Einführung von Ganztagschulangeboten haben Träger der außerschulischen Jugendarbeit, darunter auch Jugendverbände, Angebote entwickelt, um im Rahmen von Projektschultagen die Jugendlichen mit Rassismus und Rechtsextremismus zu konfrontieren und vor Ort dagegen aktiv zu werden. Zu Beginn des neuen Schuljahrs informiert die folgende Übersicht über verschiedene Angebote für Projektschultage, die in Schulen durchgeführt werden können.

Internetseiten von Vereinen, die Projektschultage anbieten:

- Homepage des Netzwerks für Demokratie und Courage, mit Hinweisen auf regionale Partner in Baden-Württemberg, Berlin-Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
www.netzwerk-courage.de
- Verbandsübergreifende Initiative der DGB-Jugend Niedersachsen/Bremen, der Naturfreundejugend Niedersachsen sowie der SJD-Die Falken Niedersachsen
<http://www.courage-niedersachsen.de/>
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
www.schule-ohne-rassismus.org/

Publikationen, Bildungs- und Unterrichtsmaterialien, die für Projektschultage verwendet werden können:

Weitere Informationen über die vorgestellten Materialien befinden sich auf der Website der IDA-Mediathek. Dort können die Publikationen auch ausgeliehen werden.

Infos: www.IDAeV.de/projektarchiv

- Allcom Film + Verleih GmbH (Hg.): Fremde Feinde Freunde - mit Fremdem leben, Hamburg 2004
- Anne Frank Haus (Hg.): Das sind wir. Interkulturelles Unterrichtsprojekt, Weinheim/Basel 1995
- Caritasverband für die Region Saar-Hochwald e. V. (Hg.): Gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Methodische Bausteine für Schule und Jugendarbeit, Siegburg o. J.
- DGB-Bildungswerk Thüringen: Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit, Erfurt 2004
- Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.): Rechtsextremismus - was heißt das eigentlich heute? Über Rechtsextremismus, Rassismus und Zivilcourage. Prävention für Schule und Bildungsarbeit, Frankfurt/M. 2003
- Netzwerk für Demokratie und Courage e. V. (Hg.): Courage, Dresden o. J.
- Roth, Agathe/Zacharias, Uwe: Horizonte erweitern. 12 Bausteine gegen Fremdenfeindlichkeit, Marburg 2004
- Schule Ohne Rassismus - Schule Mit Courage (Hg.): Handbuch Grundstufe, Berlin 2004
- Schule Ohne Rassismus - Schule Mit Courage (Hg.): Handbuch Sekundarstufe, Berlin 2003
- Zitzmann, Christina: Alltagshelden. Aktiv gegen Gewalt und Mobbing - für mehr Zivilcourage. Praxishandbuch für Schule und Jugendarbeit, Schwalbach/Ts. 2004

4 Aktion, Information

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

Seit dem 18.08.2006 ist das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)** in Kraft getreten. Verschiedene **Antidiskriminierungsbüros** haben anlässlich des Inkrafttretens eine Pressemitteilung herausgegeben, in der sie die wesentlichen Inhalte des Gesetzes vorstellen, kommentieren und Möglichkeiten der Inanspruchnahme des neuen gesetzlichen Schutzes erläutern. Die Antidiskriminierungsbüros haben langjährige Erfahrung in der Beratung von Menschen in Diskriminierungssituationen und unterstützen Opfer von Diskriminierung.

Infos:

AntiDiskriminierungsbüro Köln (ADB)

Susanne Larroussi

Tel: 02 21 / 5 10 18 47

oegg@netcologne.de

www.oegg.de

Engagement gegen Antisemitismus

Der neue **Newsletter** des Bundesprogramms **entimon**, der im August 2006 erschienen ist, widmet sich dem Thema **Antisemitismus**. In verschiedenen Artikeln werden aktuelle und historische Dimensionen von Antisemitismus beschrieben sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten der pädagogischen Auseinandersetzung mit Antisemitismus bei Jugendlichen diskutiert. Weiterhin stellt der Newsletter verschiedene Projekte vor, die gegen Antisemitismus arbeiten. Dr. Stephan Bundschuh (IDA e. V.) verfasste für den Newsletter das Stichwort Antisemitismus.

Infos:

www.entimon.de

www.entimon.de/content/e2/e453/e815/entimon-newsletter_05.pdf

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Das **Bündnis für Demokratie und Toleranz** schreibt den **Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“** aus. Projekte, die sich gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung einsetzen, können sich bewerben. Die Projekte sollten schwerpunktmäßig von Ehrenamtlichen durchgeführt werden. Bezüglich der Umsetzung gibt es keine Beschränkungen. Einsendeschluss ist der 10. Oktober 2006.

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Stresemannstraße 90

10963 Berlin

Tel: 0 30 / 2 36 34 08 11

Fax: 0 30 / 2 36 34 08 88

buendnis@dfdt.de

www.buendnis-toleranz.de

Bessere Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Die **Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB)** hat auf der 57. Landesversammlung in 2006 einen **Beschluss** zur besseren **Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund** gefasst. Darin legt der Verband zunächst sein Verständnis von Integration dar, welches als wechselseitiger Prozess in Abgrenzung zu assimilatorischen Verständnissen gekennzeichnet ist. Zudem stellt der Verband eine Reihe von Forderungen an Politik und Gesellschaft auf, die für eine Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund notwendig seien, und benennt rechtliche Verbesserungen der Situation von Flüchtlingen als Voraussetzungen für gelingende Integration.

Infos:

Katholische Landjugendbewegung Bayern
Kriemhildenstr. 14
80639 München
Tel: 0 89 / 17 86 51 - 16
Fax: 0 89 / 17 86 51 - 44
landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de/

Umgang mit rechtsextremen Organisationen

Die **Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR)** hat die Broschüre „**Wir haben die Wahl! Empfehlungen zum Umgang mit rechtsextremen Organisationen im Wahlkampf**“, die in Kooperation mit der **Netzwerkstelle moskito, Lichtblicke - Netzwerk für Demokratie und Toleranz** sowie dem **Antifaschistischen Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin (apabiz)** entstanden ist, als PDF-Datei zum Download ins Internet gestellt. Die Broschüre gibt Hinweise zum Verhalten bei rechtsextremen Störungen von Veranstaltungen, zur Argumentation von rechtsextremen Parteien und Organisationen und Strategien zum Umgang mit Parolen.

Infos:

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR)
Chausseestraße 29
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 24 04 54 30
Fax: 0 30 / 24 04 53 19
info@mbr-berlin.de
www.mbr-berlin.de/rcms_repos/attach/Wir_haben_die_Wahl.pdf

Deutsche Geschichte(n)

Der **Mädchentreff Bielefeld e. V.** führt ein **Antirassismusprojekt** mit dem Schwerpunkt „**Geschichte in der Migrationsgesellschaft**“ durch. In diesem Zusammenhang findet vom 30.09.-03.10.06 ein Herbstcamp für Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zwischen 16 und 21 Jahren im Jugendhof Vlotho statt. Inhaltlich sind folgende Themen Schwerpunkt des Seminars: „Welche Zugänge haben Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund aufgrund ihres persönlich relevanten (Migrations-)Hintergrundes zu deutscher Geschichte?“ „Welche Gesellschaftsutopien entwickeln die Jugendlichen in der Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte?“ „Wie stellen sie sich historisches Lernen in einer interkulturellen Gesellschaft vor?“

Infos:

Mädchentreff Bielefeld e. V.
Alsenstr. 28
33602 Bielefeld
Tel: 05 21 / 17 94 50
geschichten@maedchentreff-bielefeld.de
www.maedchentreff-bielefeld.de

Stellungnahme gegen Terrorismus

Verschiedene muslimische Organisationen, darunter die **Europäische Förderung der Aleviten/Avrupa Ehli Beyt Alevi Federasyonu (ABAF)**, die **Islamische Gemeinschaft Milli Görüs**, die **Muslimische Jugend in Deutschland**, der **Zentralrat der Muslime in Deutschland** und die **Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. (DITIP)** haben gemeinsam eine **Erklärung** verabschiedet, in der sie sich von Terrorismus distanzieren und diesen scharf verurteilen. Die unterzeichnenden Verbände fordern die Muslime in Deutschland trotz der angespannten gesellschaftlichen Atmosphäre auf, jetzt noch intensiver den Dialog mit den Menschen in der Gesamtgesellschaft zu suchen. Sie appellieren an Politik

und Gesellschaft, denjenigen Kräften eine Absage zu erteilen, die angesichts der Bedrohungslage Freiheitsrechte beschneiden wollen.

Infos:

www.mj-net.de

Frauenmagazin für die Einwanderungsgesellschaft

Vor kurzem ist die erste Ausgabe des **Magazins „GAZELLE“** erschienen. Dies ist ein **multi-kulturelles Frauenmagazin**, das auf spezifische Probleme, Bedürfnisse und Interessen der in der Bundesrepublik lebenden **Migrantinnen und deutschen Bürgerinnen** eingeht und ihnen eine Plattform zum Austausch bieten will, um somit einen Beitrag zum interkulturellen Verständnis und Zusammenleben zu leisten. Es stellt dadurch eine Reaktion auf andere Frauenzeitschriften dar, die sich entgegen der gesellschaftlichen Realität weder in den inhaltlichen Beiträgen, noch in der visuellen Darstellung an der Einwanderungsgesellschaft orientieren.

Infos:

Tingis Verlag

Sineb El Masrar

Ernst-Mehlich-Str. 11

44141 Dortmund

s.elmasrar@gazelle-magazin.de

www.gazelle-magazin.de/

Vereinbarung für Chancengleichheit

Die Stadt München hat eine Betriebs- und Dienstvereinbarung für nicht-diskriminierendes Verhalten für ihre Mitarbeitenden verabschiedet. Gemäß der Vereinbarung sind alle diskriminierenden Verhaltensweisen und Äußerungen verboten und können bei Verstößen Konsequenzen nach sich ziehen. Ein Schwerpunkt liegt zudem im präventiven Bereich sowie in Richtlinien für Einstellungen von neuem Personal. Die Stadt München legt darin fest, dass auch nicht in Deutschland erworbene Qualifizierungen und Berufserfahrungen, soweit möglich, anerkannt werden sollen. Die Vereinbarung wird nach Inkrafttreten allen Mitarbeitenden vorgelegt.

Infos:

Landeshauptstadt München

Marienplatz 8

80331 München

Tel: 0 89 / 2 33 00

www.muenchen.de

Website mit aktuellen Informationen über Kopftuchverbote für Lehrerinnen

Auf den Websites der Universität Trier wurde eine Zusammenstellung von Hintergrundinformationen, Gesetzestexten sowie Gesetzesvorlagen aus unterschiedlichen Bundesländern zusammengetragen, in denen es um das Verbot von Kopftüchern an Schulen geht.

Infos:

www.uni-trier.de/%7Eievr/kopftuch/kopftuch.htm

5 Seminare, Tagungen

Familienbilder, Geschlechterrollen und Erziehungsvorstellungen im Islam Gemeinsamkeiten und Unterschiede unter den in Deutschland lebenden Musliminnen und Muslimen

Termin: 11.-12. September 2006

Ort: Jugendhof Vlotho

Infos:

Jugendhof Vlotho

Gerhart Schöll

Oeynhausener Str. 1

32602 Vlotho

Tel: 0 57 33 / 9 23-3 24

gerhart.schoell@lwj.org

www.jugendhofvlotho.de

Wie wird daraus ein „Wir“? Organisationsentwicklung im interkulturellen Kontext (für öffentliche Betriebe und Verwaltungen)

Termin: 11. September 2006

Ort: Düsseldorf

Infos:

IQ Consult gGmbH

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01 1 86 / 195

Fax: 02 11 / 43 01 134 / 137

s.alenitskaya@iq-consult.de

a.riess@iq-consult.de

www.pro-qualifizierung.de/cms/index.html

Interkulturelle Öffnung der Jugendverbände

Eine Tagung des IDA e. V. in Kooperation mit dem Hessischen Jugendring

Termin: 16. September 2006

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

IDA e. V.

Birgit Jagusch

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@idaev.de

www.IDAeV.de/antirassismus_aktuell.htm

Land in Sicht?

Konzepte ländlicher Jugendarbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen

Workshop (ausgebucht)

Termin: 18.-19. September 2006

Ort: Magdeburg

Weitere Infos:

IDA e. V.

Dr. Stephan Bundschuh

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@idaev.de
www.IDAeV.de/Antirassismus_aktuell.htm

Hartz IV & Co.: Konsequenzen für Menschen mit Migrationshintergrund

Termin: 19. September 2006

Ort: Dortmund

Infos:

IQ Consult gGmbH

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01 1 86 / 195

Fax: 02 11 / 43 01 134 / 137

s.alenitskaya@iq-consult.de

a.riess@iq-consult.de

<http://www.pro-qualifizierung.de/cms/index.html>

INTEGRATION BEGINNT IM KOPF – Für ein besseres Miteinander von Deutschen und Zuwanderern

Fachtagung

Termin 19.-20. September 2006

Ort. Paderborn

Infos

Meinwerk-Institut, IN VIA Akademie

Giersmauer 35

33098 Paderborn

Tel: 0 52 51 / 29 08-0

Fax: 0 52 51 / 29 08-68

info@meinwerk.de

www.meinwerk.de

„Was kann ich für Sie tun?“ – interkulturelles Kommunikationstraining für Angestellte in der Verwaltung und in öffentlichen Betrieben im Umgang mit Kunden

Termin: 20.-21. September 2006

Ort: Düsseldorf

Infos:

IQ Consult gGmbH

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01 1 86 / 195

Fax: 02 11 / 43 01 134 / 137

s.alenitskaya@iq-consult.de

a.riess@iq-consult.de

<http://www.pro-qualifizierung.de/cms/index.html>

Migration, Migranten und Kommunalpolitik

„Die eigenen Interessen besser durchsetzen – politisches Lobbying für Migranten Seminar

Termin: 25. September 2006

Ort: Jugendhof Vlotho

Infos:

Jugendhof Vlotho

Oeyenhauser Straße 1

32602 Vlotho

Tel: 0 57 33 / 9 23-3 14

Fax: 0 57 33 / 1 05 64

Ulrike.schwarz@jwl.org
www.jugendhofvlotho.de

Das Antidiskriminierungsgesetz: Perspektiven, Chancen, Grenzen

Eine Tagung des IDA-NRW in Kooperation mit der Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen e. V., Düsseldorf

Termin: 25. September 2006, 13.00 - 17.00 Uhr

Ort: Haus der Jugend, Düsseldorf

Infos:

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@ida-nrw.de

www.IDA-NRW.de

„Betzavta – Miteinander“ Training zur Demokratie und Toleranzerziehung. Grundkurs

Termin: 25.-29. September 2006

Ort: Bad Bevensen

Infos:

Gustav-Stresemann-Institut in Niedersachsen, Europäisches Bildungs- und Tagungshaus

Bad Bevensen

Klosterweg 4

29549 Bad Bevensen

Tel: 0 58 21 / 9 55-0

Fax: 0 58 21 / 9 55-2 99

info@gsi-bevensen.de

www.gsi-bevensen.de

Interkulturalität und Kino – für schulische und außerschulische Pädagogen und Pädagoginnen

Termin: 28.-30. September 2006

Ort: Bad Bevensen

Infos:

Gustav-Stresemann-Institut in Niedersachsen, Europäisches Bildungs- und Tagungshaus

Bad Bevensen

Klosterweg 4

29549 Bad Bevensen

Tel: 0 58 21 / 9 55-0

Fax: 0 58 21 / 9 55-2 99

info@gsi-bevensen.de

www.gsi-bevensen.de

1. Bundesfachkongress Interkultur. Fachforum zum interkulturellen und interreligiösen Dialog

Termin: 04.-06. Oktober 2006

Ort: Stuttgart

Infos:

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Nadlerstraße 4

70173 Stuttgart

Tel: 07 11 / 2 48 48 08-0

Fax: 07 11 / 2 48 48 08-88

bundeskongress@forum-der-kulturen.de

www.bundesfachkongress-interkultur.de/

Einfach oder einfach anders? Mit ausländischen Eltern behinderter Kinder arbeiten

Seminar

Termin: 05.-06. Oktober 2006

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

Paritätisches Bildungswerk, Bundesverband e. V.

Heinrich-Hoffmann-Straße 3

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 67 06-2 20

Fax: 0 69 / 67 06-2 03

Karin.stellmacher@paritaet.org

www.bildungswerk.paritaet.org

Interkulturelle Themen im Team „dialogisch“ besprechen – Einführung in das Dialogverfahren

Seminar

Termin: 09.-10. Oktober 2006

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

Paritätisches Bildungswerk, Bundesverband e. V.

Heinrich-Hoffmann-Straße 3

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 67 06-2 20

Fax: 0 69 / 67 06-2 03

Karin.stellmacher@paritaet.org

www.bildungswerk.paritaet.org

Deutschland umbilden?

Eine Multiplikatoren-Fachtagung des Projekts „zusammen ► leben ► lernen ●“ zum Thema „Jugendbildung für die Einwanderungsgesellschaft als Chance für die Demokratie“.

Termin: 09.-10. Oktober 2006

Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg

Infos:

CPH Jugendakademie, Dr. Zeno Ackermann und Carolin Auner

Tel: 09 11 / 23 46-1 22

www.projekt-integration.de

Sprachförderung und interkulturelle Erziehung in Kindertagesstätten Berufsbegleitender Zertifikatskurs

Termin: Oktober 2006 bis September 2007

Ort: Jugendhof Vlotho

Infos:

Jugendhof Vlotho

Oeynhausener Str. 1

32602 Vlotho

Tel: 0 57 33 / 9 23-3 14

ulrike.schwarze@lwl.org

www.jugendhofvlotho.de

„Willkommen.de - Informationen über das Zuwanderungsrecht“

Seminar

Termin: 15.-20. Oktober 2006

Ort: DGB Bildungszentrum Starnberger See

Infos:

DGB Bildungswerk; Bereich Migration & Qualifizierung
Jens Nieth

Hans-Böckler-Str 39
40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 4 30 11 91

jens.nieth@dgb-bildungswerk.de

www.migration-online.de

Umsetzung der interkulturellen Öffnung

Fachtagung

Termin: 16.-18. Oktober 2006

Ort: Remagen-Rolandseck

Infos:

AWO Akademie Helene Simon

Oppelner Str. 130

53119 Bonn

Fax: 02 28 / 66 85-2 11

suz@awo.org

www.akademie.awo.org

11. Honnefer Migrations-Tage

Gesellschaftspolitik in einer Einwanderungsgesellschaft

Termin: 18.-20. Oktober 2006

Ort: Bad Honnef

Infos:

Katholisch-Soziales Institut der Erzdiözese Köln

Selhofer Straße 11

53604 Bad Honnef

Religion, Erziehung und religiöse Werte in Spätaussiedlerfamilien – Probleme, Konflikte und Chancen für Kindergarten, Jugendarbeit und Schule

Termin: 20.–21. Oktober 2006

Ort: Jugendhof Vlotho

Infos:

Jugendhof Vlotho

Gerhart Schöll

Oeynhausener Str. 1

32602 Vlotho

Tel: 0 57 33 / 9 23-3 24

gerhart.schoell@lwl.org

www.jugendhofvlotho.de

„Betavta-Miteinander“ – Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranztraining

Termin: 20.-22. Oktober 2006

Ort: Bad Bevensen

Gustav-Stresemann-Institut in Niedersachsen, Europäisches Bildungs- und Tagungshaus

Bad Bevensen

Klosterweg 4

29549 Bad Bevensen

Tel: 0 58 21 / 9 55-0

Fax: 0 58 21 / 9 55-2 99

info@gsi-bevensen.de

www.gsi-bevensen.de

Für einen Paradigmenwechsel in der Integrationsdebatte. Von der Defizitorientierung zu den Potenzialen der Migranten

Termin: 27.-29. Oktober 2006

Ort: Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Postfach 2158

31545 Rehburg-Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-0

Fax: 0 57 66 / 81-9 00

eal@evlka.de

www.loccum.de

Fachtagung interkulturelles Lernen mit Kindern

Termin: 30. Oktober-01. November 2006

Ort: Weimar

Infos:

Transfer e. V.

Grethenstr. 30

50739 Köln

Tel: 02 21 / 9 59 21 90

Fax: 02 21 / 9 59 21 93

service@transfer-ev.de

www.transfer-ev.de

Jugend im Visier. Rechtsextreme Sondierungen und Gegenstrategien im öffentlichen Raum

Tagung

Termin: 7.-8.11.2006

Ort: Magdeburg

IDA e. V.

Dr. Stephan Bundschuh

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@idaev.de

www.IDAeV.de/Antirassismus_aktuell.htm

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de;

www.IDAeV.de;

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeit-schriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird ge-fördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952